

Enttäuscht von der Kantonsregierung

Der Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau befürchtet, dass die Region Wil zu einem «Abfallkübel für den Fluglärm» wird. Die Regio Wil hat gegenüber dem Staatsvertrag eine kritische Haltung.

SIMON DUDLE

WILEN. Das Thema Fluglärm ist aktueller denn je. Die gegen Osten gerichtete Piste 28 des Flughafens Zürich soll ausgebaut werden, womit der Fluglärm auch über der Region Wil-Hinterthurgau zunehmen würde. Der mit Deutschland ausgehandelte Staatsvertrag sieht vor, dass zu den bisherigen An- und Abflügen über der Region bei Westwindwetter den ganzen Tag und sonst ab 18 Uhr sämtliche Flüge abgewickelt werden. An der Jahresversammlung am Donnerstagabend in Wilen wurde deutlich, dass sich der Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau nun für vermehrte Starts und Landungen



Bild: Mario Testa

Äusserte Kritik: Josef Imhof, Präsident Bürgerprotest Hinterthurgau.

gegen Süden starkmacht. Für Präsident Josef Imhof geht es nicht darum, das Problem an die Zürcher abzuschieben, er fordert aber «eine faire Verteilung des Flugverkehrs.» Die Erfolgchancen sieht er aber bei höchstens 50 Prozent. Von der St. Galler Regierung, die den Staatsvertrag begrüsst, zeigte sich Imhof enttäuscht und er sagte: «Die Regierung hat nie ein klares Ja zum Platz Wil geäussert und in den vergangenen Jahren einen schwachen Job gemacht.»

Die Regio Wil hat gegenüber dem Staatsvertrag eine kritische Haltung und befürchtet «massiv mehr Fluglärm» für das Gebiet der Region Wil. hinterthurgau 57